

Sonderpädagogischer Förderbedarf an der Mittelschule

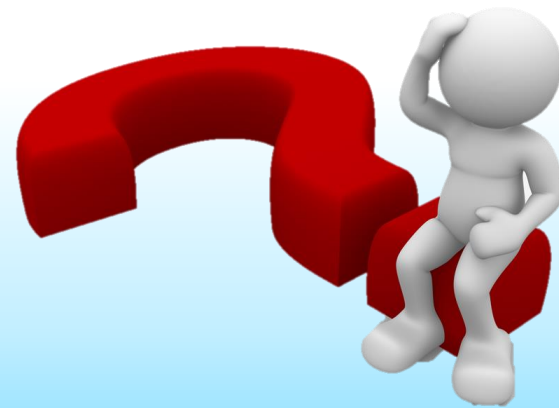
- Warum die BRAVO-KARTE?

Nadine van de Gabel

Fachberatung / Koordinatorin FÖL

Tel: 0170-7966606

beratung.n.vandegabel@schulaemter-fuerth.de



Regierung von Mittelfranken

Berufseingliederung bei inklusiver Beschulung

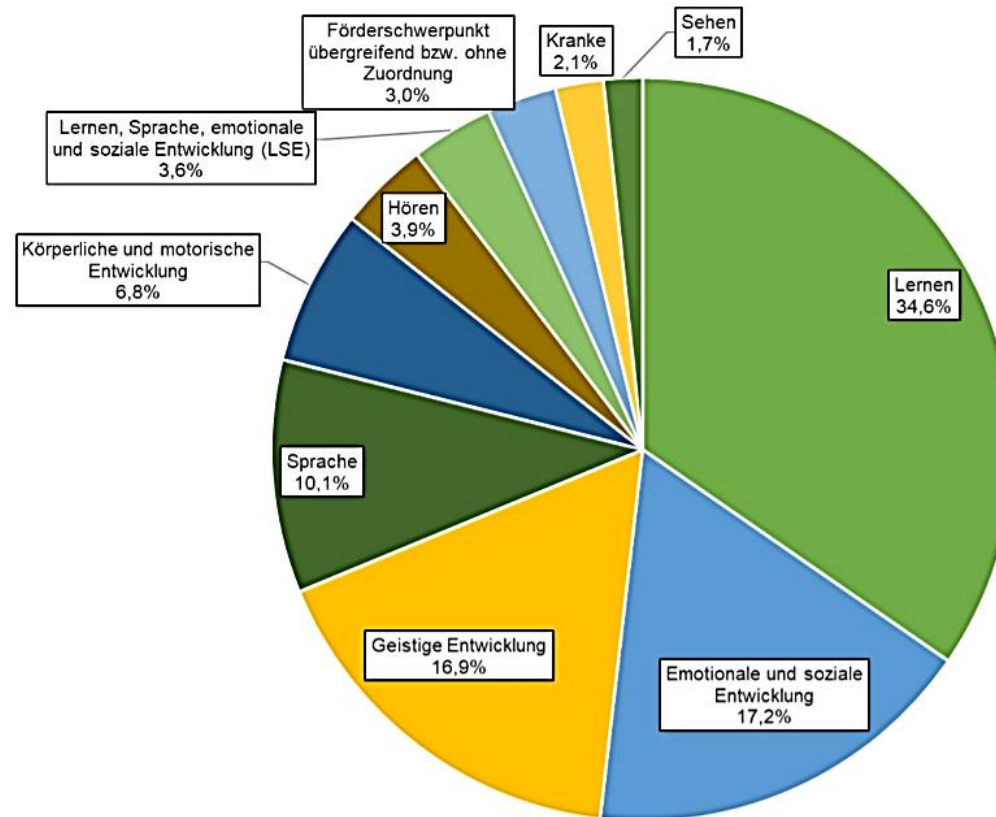
„Nur wenn die Anschlussfähigkeit der beruflichen Bildung nach inklusiver Beschulung in eine ebenfalls inklusiv ausgerichtete Berufsausbildung gegeben ist, kann sich ein gleichberechtigter Zugang aller Menschen zum beruflichen Lebensbereich entwickeln.“

(Ringbuch Inklusion Teil A ISB)

Wie inklusiv ist unser Berufsausbildungssystem ?

Anteil der Förderschwerpunkte in Bayern

Grafik 1 **Sonderpädagogisch geförderte Schülerinnen und Schüler an Schulen – Verteilung nach Förderschwerpunkten**



1) Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung an allgemeinen Schulen und in Förderschulen insgesamt

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ Dokumentation Nr. 223 – Februar 2020
Sonderpädagogische Förderung in Schulen 2009 bis 2018

16. Februar 2022

Arbeitskreis der Regierung von Mittelfranken
„Berufseinstieg für inklusive Schüler“

5

Rechtliche Grundlagen

Bay EUG

Schulische
Sonderpädagogische
Förderung (BS)



evtl. Lernzieldifferenz



Sonderpädagogischer
Förderbedarf

SGB III und IX

Reha- oder
Geförderte Ausbildung durch
Arbeitsagentur



Behinderung oder
von Behinderung bedroht



Teilhabe am Arbeitsleben



Schüler/innen und Eltern müssen „zweigleisig“ fahren
um alle Fördermöglichkeiten zu erhalten

Sonderpädagogischer
Förderbedarf
(BayEUG)



Rehastatus
(SGB IX)



Berechtigt **nur** zum Besuch einer
sonderpädagogischen Einrichtung
(SFZ, BS.....)

Basis:
Förderdiagnostischer Bericht
Sonderpädagogisches Gutachten



Berechtigt **nur** zur Teilnahme an
rehaspezifischen Maßnahmen zur
beruflichen Eingliederung der
Arbeitsagentur

Basis:
Testverfahren/ Gutachten
der Arbeitsagentur

Unterschiede:

Sonderpädagogischer „Förderbedarf“ (BayEUG)

- KmE
Körperliche-motorische-Entwicklung
 - Sehen, Hören
-
- L Lernen
 - G Geistige Entwicklung
-
- EsE Emotional- soziale Entwicklung

„Behinderungen“ der Agentur für Arbeit (SGB)

- Körperliche Behinderungen
(inkl. Sinnesbehinderungen)
-
- Geistige Behinderungen
(inkl. Lernbehinderungen)
-
- Psychische Behinderungen

Berufsorientierung an der Mittelschule bei inklusiver Beschulung

Förderschwerpunkt **Lernen**

7. Jgst.

8. Jgst.

9. Jgst

Berufsorientierung im Unterricht

Berufsorientierungsmaßnahmen

Potentialanalyse, Werkstatttage, etc.

BOM

Beratung der Erziehungsberechtigten

Berufsberatung

Entwicklungs- und Leistungsbericht
nach § 27/2 VSO - F

Überprüfung
auf Reha

PSU

Sonderpäd. Gutachten
nach § 27/2 VSO - F

gewährt
Rehastatus

Sonderpäd. Gutachten
durch MSD

Beratung durch
das Rehateam

7. Jgst.

8. Jgst.

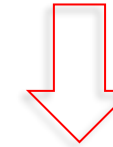
9. Jgst

Schulische Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung

Maßnahmen der Agentur für Arbeit



**Besuch der
Berufsschule zur
sonderpädagogischen
Förderung**



rehaspezifische
Maßnahmen
zur berufl. Engliederung



Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Hauptschulstufe

- 7.–9. Jgst: Berufsorientierung
(siehe Föschw. Lernen)
- 8. Jgst.: Aufzeichnungen über Erkundungen
und Praktika
- 9. Jgst : Entwicklungs– und Leistungsbericht
§27 VSO– F gE

Berufsschulstufe

Inklusive Mittelschule

FS gE

Berufsvorbereitung **nach inklusiver Beschulung** an der Mittelschule

MITTELSCHULE

BI – Berufsorientierung individuell (IFD) + BerEb – Berufseinstiegsbegleitung

Regelberufsschule

Berufsschule zur sonderpäd Förderung
(Sehen/ Lernen/ körp. mot./ soz.-emot.)

FZ gE (geistige Entwicklung)

Voraussetzung: sonderpäd. Gutachten

Berufsvorbereitung nach der Schule

JoA Klassen

Jugendliche ohne Ausbildung

BvB

Berufsvorbereitende Bildungs-
maßnahme der AA

BVJ

Berufsvorbereitungsjahr

Vorklassen + BiK

Berufsintegrationsklassen

BEJ

Berufseinstiegsjahr

EQ

Einstiegsqualifizierung
Jugendlicher

JoA Klassen

Jugendliche ohne Ausbildung

BvB - Reha

Berufsvorbereitende
Bildungsmaßn. der AA
(Rehastatus notwendig)

BVJ

Berufsvorbereitungsjahr

Bsp. Standort Nürnberg

- Hauswirtschaft/ Pflege
- Gartenbau
- Farbe
- Gastro
- Metall
- Wirtschaft und Verwaltung
- divers

AQJ

Arbeitsquaifizierungsjahr

Berufsschulstufe

10. Jgst.

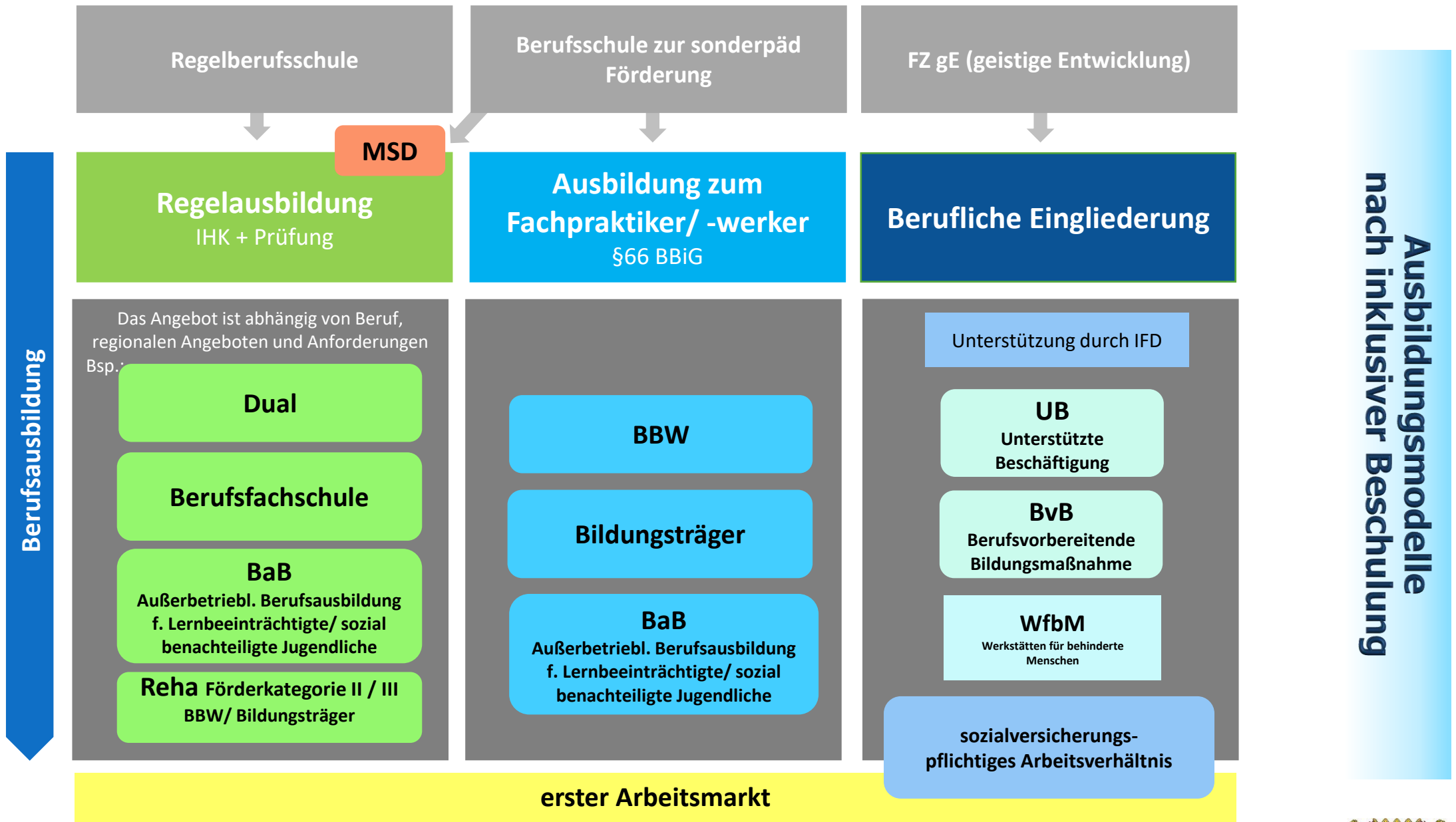
11. Jgst.

12. Jgst.

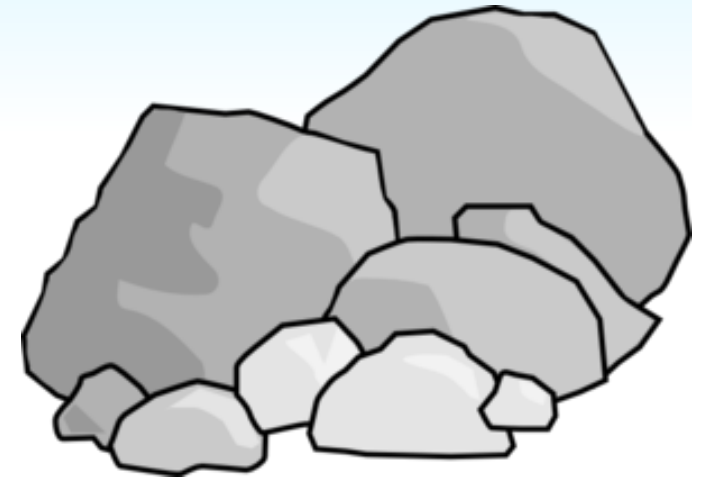
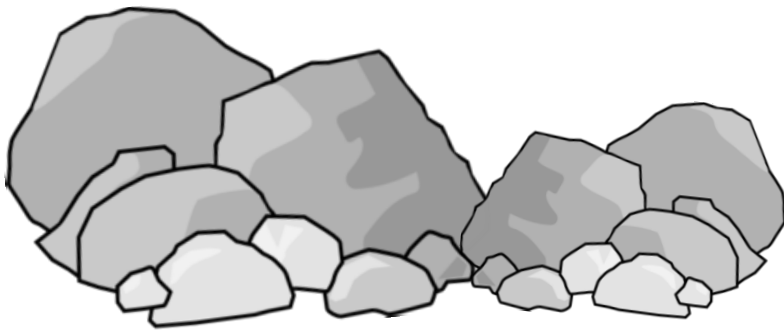
Berufsvorbereitung „inklusive“
im Überblick

Berufsausbildungsmöglichkeiten nach inklusiver Beschulung

an der Mittelschule



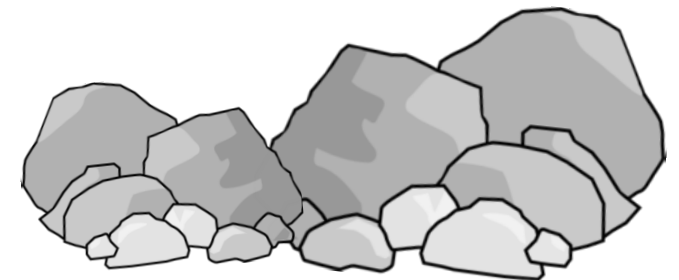
Stolpersteine



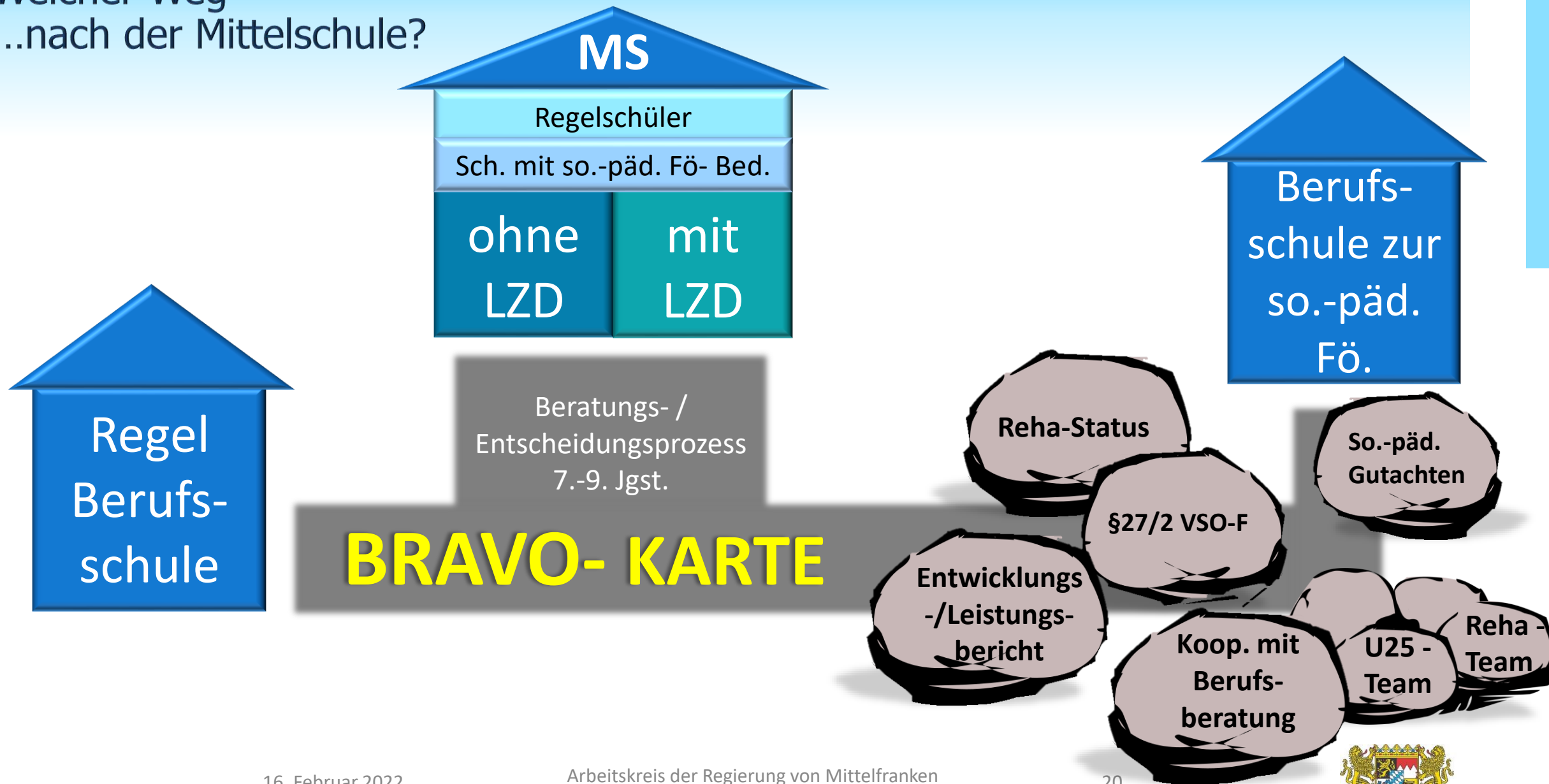


Problemfälle bei der Beratung ?

- **Beratungsresistenz:** Empfehlungen werden ignoriert
- **Unzuverlässigkeit** beim Einhalten von Terminen
- **Uneinigkeit** zwischen Kind und Eltern im Hinblick auf Berufswahl
- **Desinteresse / Überforderung** der Eltern
- **Sprachbarrieren** und fehlendes **Systemverständnis**
- **Falsche Selbsteinschätzung** der erforderlichen Fähigkeiten für einen bestimmten Beruf
- **Wechselnde Zuständigkeiten** (Jobcenter / Agentur)



Welcher Weg ...nach der Mittelschule?



Die BRAVO- Karte mit Wegweiser:

BRAVO – Schülerbegleitkarte zur Berufswahlvorbereitung

Die Begleitkarte begleitet den/die Schüler/in mit möglichem bzw. vorliegendem sonderpädagogischem Förderbedarf bis zur endgültigen Aufnahme an der zuständigen Berufsberatung. Sie dokumentiert den Stand der beruflichen Eingliederung. Dabei ist die Karte stets im Original weiterzugeben. Der Besitz der Karte verpflichtet zur Veranlassung der erforderlichen nächsten Schritte!
Nach Verlassen der Schule verbleibt diese Karte im Schülerakt an der abgebenden Schule.

Schuldaten: Schule: Schulleiter: Anschrift d. Schule: <i>(Bei Schulwechsel bitte aktualisieren!)</i>	Schülerdaten: Nachname: Vorname: Anschrift: Telefonnr.:	Geburtsdatum: Geschlecht:
---	--	------------------------------

Übersicht der schulischen Maßnahmen je Isgt.:

- Sonstige/differenzierte Unterrichts- mit Notensatzleistung
- Individualisierter Förderplan
- Nachteilsausgleich
- Notenschutz
- Schulbegleitung

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. mit Datum versehen:

	5	6	7	8	9

Übersicht der Beratungsmaßnahmen je Isgt.:

- MSD
- Beratungsteilnahme Individuell
- Schulpsychologie
- staatl. Schulberatungsstelle

	5	6	7	8	9

Für
den
Sept./
Okt.

Ende
d. K.R.

Maßnahmen in der 5./ 6. Isgt.

Anm.	Aufgaben?	Bemerkung
- Lernstandsbewertung 5. Klasse	Mathematik	
	Deutsch	
- Lernstandsbewertung 6. Klasse	Mathematik	
	Deutsch	
<i>Zutreffendes ankreuzen</i>		
- Anforderung und Einsatz MSD	ja ☐ nein ☐	Datum
- liegt ein Förderdiagnose-Bericht vor?	ja ☐ nein ☐	
- wurden Forderungen durch d. Trägerschaften wahrgenommen?	ja ☐ nein ☐	

Berücksichtigung des sonderpäd. Förderbedarfs in abschließender Schülerbeurteilung (jeim. Schülerbogen)

Maßnahmen in der 7. Isgt.

Anm.	Bemerkung
- Anforderung MSD bei expid. Förderbedarf zur Planung der beruflichen Eingliederung / Prozessdiagnostik §27 (2) SGB 9	
- 1. Entwicklungsgespräch mit dem Eltern zur Ausbildungsorientierung Inhalte: Lern-/ Persönlichkeitsentwicklung, Unterstützungsangebote, Berufsorientierung	

Maßnahmen in der 8. Jgst.			
Sept. /Okt.	Am:	Bemerkung	
- Individuelle Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung (z.B. Berufs, BFD...) 2. Entscheidungsgespräch mit dem Eltern zur Ausbildungsgewinnung: Inhalte: Informations- / Empfehlungen zu Maßnahmen d. Agentur für Arbeit und weiterer Träger		sonstige individuelle Maßnahme:	
bis Hj.	Zutreffendes ankreuzen		
- Beschachtungen zur Diagnostik, §27 (2) VSO -F, werden durch d. Klassenlehrer/lehrt geführt - Schwerpunktidentifizierung und Elternkontakt zur Datenübermittlung für den Austausch mit der Agentur für Arbeit - Kontaktaufnahme GZS Berater der Arbeitsagentur - Überprüfung auf Risiko-Status von Eltern - psychologische Untersuchung (PSU) - Risiko-Status? - Kontaktaufnahme Integrationsfachdienst (IFD) notwendig?	ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ am ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐		erfolgt am:
	ja ☐ nein ☐		erfolgt am:
Maßnahmen in der 9. Jgst.			
Okt.	Am:	Bemerkung	
Berufswahlkonferenz (Eltern, Fach mit allen Beteiligten (MSD, Eltern, Klassenlehrer/lehrt, GA...))			
Bei Übertritt an eine Regelberufsschule:			
Übertritt an die Regelberufsschule mit Ausbildungsvertrag:			
Übertritt an die Regelberufsschule in folgender Maßnahme:			
ja ☐ nein ☐ JA ☐ BVB ☐ BVJ ☐ BU ☐ BEJ ☐ EQ ☐ BAF ☐ Sonstige: _____			
Bei gewünschtem Übertritt an eine Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung:			
Antrag der Eltern auf Besuch der Berufsschule zur sonderpäd. Förderung liegt vor ja ☐ nein ☐			
→ Anforderung der Leuchtpunkte Übergang Mittelschule-Berufsschule (rote Karte)			
Erstellung sonderpädagogischen Gutachten durch MSD Erstellung sonderpädagogischen Gutachten Übertritt §27 (2) VSO -F Übertritt an Berufsschule zur sonderpäd. Förderung ja ☐ nein ☐ Bereich: _____			
→ Bei Förderleuchtpunkt geistige Entwicklung:			
Erstellung des Entwicklungs- und Leistungsberichts nach §27 (2) VSO -F Übertritt an SFZ gg. Berufsschule Nutzung des Angebotes des IFD (Bf) (Berufshinterstützung individuell) Übertritt an Regelberufsschule ja ☐ nein ☐ erfolgt am: ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐			


Regierung von Niedersachsen

Wegweiser

BRAVO-

Schülerbegleitkarte

zur

Berufswahl- vorbereitung

BRAVO – Schülerbegleitkarte zur Berufswahlvorbereitung

Die Laufkarte begleitet den/die Schüler/in mit möglichem bzw. vorliegendem sonderpädagogischem Förderbedarf bis zur endgültigen Aufnahme an der zuständigen Berufsschule. Die Laufkarte ist das Dokument, das den Verlauf der beruflichen Eingliederung darstellt. Dazu ist die Karte stets im Original weiterzuführen. Der Besitzer der Karte verpflichtet zur Veranlassung der erforderlichen nächsten Schritte.
Nach Verlassen der Schule verbleibt diese Karte im Schülerakt an der abgebenden Schule.

Schülername: Schule: Schüler: Anschrift d. Schule:	Schülerdaten: Nachname: Vorname: Anschrift: Geburtsdatum: Geschlecht:
---	--

Übersicht der schulischen Maßnahmen je Jgst.:	5	6	7	8	9
• Lernziel-differenter Unterricht mit Notenaussetzung					
• Individueller Förderplan					
• Nachteilsausgleich					
• Notenschutz					
• Schulbegleitung					

Übersicht der Beratungsmaßnahmen je Jgst.:	5	6	7	8	9
• MSD					
• Beratungsstelle Inklusion					
• Schulpsychologie					
• staatl. Schulberatungsstelle					

Maßnahmen in der 5./ 6. Jgst.

Sept./Okt.	Am:	Auffälligkeit?	Bemerkung
Lernstandserhebung 5. Klasse	Mathematik		
	Deutsch		
Lernstandserhebung 6. Klasse	Mathematik		
	Deutsch		

Zutreffendes ankreuzen	Datum
• Anforderung und Einsatz MSD	ja ☐ nein ☐
• liegt ein Förderdiagnost. Bericht vor?	ja ☐ nein ☐
• Eröffnungsgespräch durch d. Erz.-berechtigten wahrgenommen?	ja ☐ nein ☐

Berücksichtigung des sonderpäd. Förderbedarfs in abschließender Schülerbeobachtung (gem. Schülerbogen)

Maßnahmen in der 7. Jgst.

Am:	Bemerkung
Anforderung MSD bei sonderpäd. Förderbedarf zur Aufnahme an der beruflichen Eingliederung / Prozessdiagnostik §27 / 2 VSO -F	
1. Entwicklungsgespräch mit den Eltern zur Ausbildungsorientierung	
Inhalte: Lern- / Persönlichkeitsentwicklung, Unterstützungsangebote, Berufsorientierung	

Maßnahmen in der 8. Jgst.

Sept./Okt.	Am:	Bemerkung
2. Entwicklungsgespräch mit den Eltern zur Ausbildungsorientierung		Gewählte individuelle Maßnahme:
Inhalte: Informationen/ Empfehlungen zu Maßnahmen d. Agentur für Arbeit und weiterer Träger		
Zutreffendes ankreuzen		
• Beobachtungen zur Diagnostik, §27 / 2 VSO -F, werden durch d. Klassenlehrkraft geführt	ja ☐ nein ☐	
• Schweigepflichtentbindung und Einverständnis zur Datenübermittlung für den Austausch mit der Agentur für Arbeit	ja ☐ nein ☐	
• Kontaktaufnahme U25 Berater der Arbeitsagentur	ja ☐ nein ☐	
→ Überprüfung auf Reha-Status von Eltern gewünscht?	ja ☐ nein ☐	
→ psychologische Untersuchung (PSU)	am:	
→ Reha-Status?	ja ☐ nein ☐	
• Kontaktaufnahme Integrationsfachdienst (IFD) notwendig?	ja ☐ nein ☐	erfolgt am:
• Erstellung des Entwicklungs- und Leistungsberichtes nach §27 / 2 VSO -F	ja ☐ nein ☐	erfolgt am:
sonderpäd. Förderbedarf		

Maßnahmen in der 9. Jgst.

Okt.	Am:	Bemerkung
Berufswahlkonferenz: Roundtable mit allen Beteiligten (MSD, Eltern, Klassenlehrkraft, AA,...)		
Bei Übertritt an eine Regelberufsschule:		
Übertritt an die Regelberufsschule mit Ausbildungsvertrag:	ja ☐ nein ☐	
Übertritt an die Regelberufsschule in folgender Maßnahme:	JaA ☐ BVB ☐ BVJ ☐ BU ☐ BEJ ☐	
	EQ ☐ BaE ☐ Sonstige: _____	
Bei gewünschtem Übertritt an eine Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung:		
• Antrag der Eltern auf Besuch der Berufsschule zur sonderpäd. Förderung liegt vor	ja ☐ nein ☐	
→ Anforderung der Laufkarte: Übergang Mittelschule-Berufsschule (rot)		
• Erstellung Sonderpädagogisches Gutachten durch MSD		
• Erstellung Sonderpädagogisches Gutachten nach §27 / 2 VSO -F		
• Übertritt an Berufsschule zur sonderpäd. Förderung	ja ☐ nein ☐	Bereich:
→ Bei Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:		
• Erstellung des Entwicklungs- und Leistungsberichtes nach §27 / 2 VSO -F	ja ☐ nein ☐	erfolgt am:
• Übertritt an SFZ gE Berufsschulstufe	ja ☐ nein ☐	
→ Nutzung des Angebotes des IFD (B) Berufsorientierung individuell	ja ☐ nein ☐	
• Übertritt an Regelberufsschule	ja ☐ nein ☐	

BRAVO – Schülerbegleitkarte zur Berufswahlvorbereitung

Die Laufkarte begleitet den/die Schüler/in mit möglichem bzw. vorliegendem sonderpädagogischem Förderbedarf bis zur endgültigen Aufnahme an der zuständigen Berufsschule! Sie dokumentiert den Stand der beruflichen Eingliederung. Dazu ist die Karte stets im Original weiterzugeben. Der Besitz der Karte verpflichtet zur Veranlassung der erforderlichen nächsten Schritte!

Nach Beendigung der Schulpflicht verbleibt diese Karte im Schülerakt an der abgebenden Schule. Mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten ist die Weitergabe der Karte an eine aufnehmende Schule möglich.

Schuldaten Schule: Schulnr.: Anschrift d. Schule:	Schülerdaten: Nachname: Vorname: Anschrift: Telefonnr:	Förderschwerpunkt/ -e: Geburtsdatum: Geschlecht:
---	--	---

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. mit Datum vermerken.

Übersicht der schulischen Maßnahmen je Jgst.:

	5	6	7	8	9	
- Lernzieldifferenter Unterricht mit Notenaussetzung						
- Individueller Förderplan						
- Nachteilsausgleich						
- Notenschutz						
- Schulbegleitung						

Übersicht der Beratungsmaßnahmen je Jgst.:

	5	6	7	8	9	
- Beratungslehrer						
- Schulpsychologie						
- MSD						
- staatl. Schulberatungsstelle / Inklusionsberatung am ...						
-						

Fällig
ab/
am:

Maßnahmen in der 5./ 6. Jgst.

Sept.
/Okt.

		Am:	Auffälligkeit/ Anmerkung
Lernstandserhebung 5. Klasse	Mathematik		
	Deutsch		
Lernstandserhebung 6. Klasse	Mathematik		
	Deutsch		

Ende
6.Kl.

	Zutreffendes ankreuzen	Datum
- Anforderung und Einsatz MSD	ja ☐ nein ☐	
- liegt ein Förderdiagnostischer Bericht vor?	ja ☐ nein ☐	
- Eröffnungsgespräch durch die Erziehungsberechtigten wahrgenommen?	ja ☐ nein ☐	

Berücksichtigung des sonderpädagogischen Förderbedarfs in abschließender Schülerbeobachtung (gem. Schülerbogen)

In der Jahrgangsstufe 5/6 wurde diese Karte geführt von: _____

Unterschrift der Lehrkraft/ Lehrkräfte

Maßnahmen in der 7. Jgst.

	Am:	Bemerkung
- Anforderung MSD bei sonderpädagogischem Förderbedarf zur Planung der beruflichen Eingliederung / Prozessdiagnostik §27 /2 VSO -F		
- 1. Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten zur Ausbildungsorientierung Inhalte: Lern- / Persönlichkeitsentwicklung, Unterstützungsangebote, Berufsorientierung		

In der Jahrgangsstufe 7 wurde diese Karte geführt von: _____

Unterschrift der Lehrkraft

Übersicht über die Kompetenzerwartungen für das Programm für den Zusammenfassenden Entwicklungs- und Leistungsbericht und das Sonderpädagogische Gutachten nach §27 VSO-F

Personale Kompetenzen

Verantwortungsbewusstsein

- ... handelt verantwortungsbewusst für sich und übernimmt Verantwortung für andere.
- ... handelt verantwortungsbewusst für sich.
- ... handelt verantwortungsbewusst nach gemeinsamem Gespräch.
- ... handelt selten verantwortungsbewusst.

Selbstbewusstsein

- ... trifft im schulischen und außerschulischen Kontext (z. B. Praktikum) eigenständig Entscheidungen und äußert die eigene Meinung.
- ... trifft im schulischen Umfeld eigenständig Entscheidungen und äußert die eigene Meinung.
- ... trifft Entscheidungen nach Rücksprache und äußert zurückhaltend die eigene Meinung.
- ... äußert die eigene Meinung und trifft entsprechende Entscheidungen nicht.
- ... überlässt die Entscheidung anderen und äußert sehr zurückhaltend die eigene Meinung.

Berufs- und Lebensorientierung

Umgang mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen

- ... wählt passende Werkzeuge, Geräte und Maschinen selbständig aus und setzt sie sachgerecht ein.
- ... wählt passende Werkzeuge, Geräte und Maschinen selbständig aus und setzt sie unter Anleitung sachgerecht ein.
- ... wählt passende Werkzeuge und Geräte mit Unterstützung aus und setzt sie sachgerecht ein.
- ... wählt passende Werkzeuge, Geräte und Maschinen mit Unterstützung aus und setzt sie unter Anleitung sachgerecht ein.
- ... benutzt zur Verfügung gestellte Werkzeuge und Geräte unter Anleitung.

Praktikumssuche

- ... findet selbständig einen Praktikumsplatz.
- ... nutzt Hilfsangebote für die Suche eines Praktikumsplatzes.
- ... nimmt keine Hilfsangebote zur Praktikumssuche an.

Praktikumsdurchführung

- ... absolvierte ein Praktikum und erledigte Aufgaben zur Zufriedenheit des Betriebs.
- ... absolvierte ein Praktikum und erledigte dort einzelne Aufgaben selbständig.
- ... absolvierte ein Praktikum mit beständiger Anleitung durch den Praktikumsbetreuer.
- ... absolvierte einen Teil des Praktikums.
- ... absolvierte kein Praktikum.

Dez.



Maßnahmen in der 8. Jgst.

Maßnahmen in der 8. Jgst.	Am:	Bemerkung
- Individuelle Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung (z.B. BerEb, IFD,...)		Gewählte individuelle Maßnahme:
- 2. Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten zur Ausbildungsorientierung Inhalte: Informationen/ Empfehlungen zu Maßnahmen der Agentur für Arbeit und weiterer Träger		
	Zutreffendes ankreuzen	Bemerkung
Erziehungsberechtigte wünschen nach dem Besuch der Mittelschule sonderpädagogische Unterstützung in Form eines Besuches der Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung	ja ☐ nein ☐	Bei „nein“ Hinweis an die Eltern hinsichtlich mögl. Konsequenzen. (vgl. Wegweiser)

- Beobachtungen zur Diagnostik 827 /2 VSO -

bis Hj. ↓	- Beobachtungen zur Diagnostik, §27 /2 VSO – F, werden durch d. Klassenlehrkraft geführt	ja ☐	nein ☐	
	- Schweigepflichtentbindung und Einverständnis zur Datenübermittlung für den Austausch mit der Agentur für Arbeit	ja ☐	nein ☐	
	- Kontaktaufnahme U25 Berater der Arbeitsagentur	ja ☐	nein ☐	
	→ Überprüfung auf Reha-Status von Erziehungsberechtigten erwünscht?	ja ☐	nein ☐	
	→ psychologische Untersuchung (PSU)	am:		
	→ Wurde ein Rehastatus anerkannt?	ja ☐	nein ☐	in Abklärung ☐
Juli	- Kontaktaufnahme Integrationsfachdienst (IFD) notwendig?	ja ☐	nein ☐	erfolgt am:

↓	- Erstellung des Entwicklungs- und Leistungsberichtes nach §27/2 VSO –F bei sonderpädagogischem Förderbedarf * siehe Erläuterungen	ja ☐ nein ☐	erfolgt am:

In der Jahrgangsstufe 8 wurde diese Karte geführt von: _____
Unterschrift der Lehrkraft

Okt. ab ca. Feb.	Maßnahmen in der 9. Jgst.	Am:	Bemerkung
	- Berufswegekonferenz /Runder Tisch mit allen Beteiligten (MSD, Erziehungsberechtigte, Klassenlehrkraft, AA,...)		
	Bei Übertritt an eine Regelberufsschule:		
	Übertritt an die Regelberufsschule (Fachklasse) mit Ausbildungsvertrag:	ja ☐ nein ☐	
	Übertritt an die Regelberufsschule in folgender Maßnahme:	JoA ☐ BVB ☐ BVJ ☐ BIJ ☐ BEJ ☐ EQ ☐ BaE ☐ Sonstige: _____	

Feb.



Mai



ca.
April/
Mai

Juli

Bei gewünschtem Übertritt an eine Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung:

- Antrag der Erziehungsberechtigten auf Besuch der Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung liegt vor	ja ☐ nein ☐	
- Erstellung Sonderpädagogisches Gutachten nach §27 /2 VSO – F		
→ Wurde der Rehasstatus anerkannt?	ja ☐ nein ☐	
- Erstellung Sonderpädagogisches Gutachten durch MSD		
↓ nicht auszufüllen bei Förderschwerpunkt geistige Entwicklung!		
- <u>Anmeldung</u> an der Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung	ja ☐ nein ☐	Fristen und Modalitäten sind an der jeweiligen Berufsschule zu erfragen
- <u>Übertritt</u> an die Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung erfolgt:		Bereich:
→ Bei Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:		

Juli



sonderpädagogischen Förderung erfolgt:		
→ Bei Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:		
- Erstellung des Entwicklungs- und Leistungsberichtes nach §27 /2 VSO –F	ja ☐ nein ☐	erfolgt am:
- <u>Anmeldung</u> an der Berufsschulstufe FZgE	ja ☐ nein ☐	Fristen und Modalitäten sind an der jeweiligen Berufsschule zu erfragen
- <u>Übertritt</u> an FZ gE Berufsschulstufe	ja ☐ nein ☐	
-> Nutzung des Angebotes des IFD/ Access (BI) Berufsorientierung individuell	ja ☐ nein ☐	
- <u>Übertritt</u> an eine Regelberufsschule	ja ☐ nein ☐	

In der Jahrgangsstufe 9 wurde diese Karte geführt von: _____

Unterschrift der Lehrkraft

Entbindung von der Schweigepflicht und Zustimmung zur Datenübermittlung

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Lehrkraft der abgebenden Mittelschule im Interesse meines Kindes mit den Fachkräften der nachfolgenden schulischen Einrichtung/en: _____ zusammenarbeiten und Informationen austauschen darf.

Die Einwilligung ist freiwillig. Aus der Nichterteilung oder dem Widerruf der Einwilligung entstehen mir/ uns keine Nachteile. Mir/ Uns ist bekannt, dass ich diese Erklärung jederzeit schriftlich mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Anmerkungen/ Notizen

Nützliche Links

- <https://schulexperten-mittelfranken.de/index.php/downloads-public/category/38-bravo>
BRAVO – Karte und Wegweiser
- <http://www.lehrerfortbildung-online.de/beruf/programm15vsof/index.php>
Programm zur Erstellung des Entwicklungs- und Leistungsberichts/ sonderpäd. Gutachten § 27
- http://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/lernen/materialien_hilfen_berufsorientierung/
Materialien zur Berufsorientierung bei sonderpäd. Förderbedarf
- <https://www.isb.bayern.de/foerderschulen/uebersicht/rahmenlehrplan-lernen-mehr/>
Rahmenlehrplan Lernen
- <https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/4307/nachschlagewerk-unterstuetzt-in-der-umsetzung-der-inklusion.html>
Ringbuch Inklusion Teil I pädagogische Aspekte/ Teil II rechtliche Aspekte

Vielen Dank

